

# Wanderweg wird zum Wunderland

Reinhard Osiander stellt seine großformatigen Holzarbeiten im Atelier Brandt Credo aus

Holzarbeiten von Reinhard Osiander sind im Atelier Brandt Credo in der Meyerstraße zu sehen. Dem Ausstellungsbesucher begegnen großformatige Skulpturen, die noch bis zum 28. Juli zu sehen sind.

VON KERSTIN THOMPSON

**Neustadt.** Das Atelier Brandt Credo hat sich in eine Naturkulisse verwandelt aus Seen und Berglandschaften. Auch das Meer naht. Gleich beim Betreten des Atelierraums trifft der Besucher auf drei Wanderer in Lebensgröße, die ihm entgegengehen. Die großformatigen Skulpturen nehmen viel Raum ein. Sie gehen diagonal mitten durch den Atelierraum und mischen sich ganz natürlich unter die Ausstellungsbesucher.

Die Wanderer sind aus Holz und auf dunklen Sockeln angebracht, zu denen sie einen ausdrucksstarken Kontrast bilden. Sie sind farbig gestaltet. Der Naturton des Materials schimmert noch erkennbar durch die Figuren hindurch. „Die Transparenz des Ursprungsholzes ist mir sehr wichtig“, sagt der Bildhauer Reinhard Osiander. „Deshalb übermale ich meine Skulpturen nur fragmentarisch.“ Trotzdem seien seine Arbeiten in den vergangenen Jahren bunter geworden.

## Es tut sich eine neue Welt auf

Die Dargestellten sind voller Spuren des Entstehungsprozesses. Raue und grobgeschnittene Elemente wechseln sich mit feineren Strukturen ab. So entsteht eine Dynamik, die ein Umfeld zur Entfaltung braucht. Die drei Wanderer haben auch Jürgen Brandt beeindruckt, der die nächsten Monate mit ihnen in seinem Altbremer Haus verbringen wird. Der Galerist, der selbst Künstler ist, hat die Wanderer schon besucht, bevor sie den Weg in sein Atelier antraten. „Das Atelier von Reinhard Osiander in der Neustadt ist für Uneingeweihte schwer zu finden“, sagte er. „Vor dem Eingangstor liegen wuchtige Baumstämme, Äste und unbearbeitete Hölzer.“ Es sei ein rustikaler Anblick in einer rustikalen Umgebung.

„Hinter dem Tor, im großen Atelierraum, tut sich jedoch eine neue Welt auf: Holzskulpturen, roh oder bemalt, Wandobjekte und Tiere in Lebensgröße wie Gänse, Katzen, Kühe und Vögel tummeln sich im Verborgenen, bis sie zu neuen Wegen aufbrechen. „Der Baum, der mich anspricht, verändert meine Arbeit und umgekehrt“, sagt der Künstler. „Mit dem Holz entwickeln sich auch meine Ideen.“ Deshalb bildeten alle Kompositionen auch eine Art Wechselbeziehung zwischen Künstler und seinem Werk. Eineinhalb Jahre dauerte diese bis zur Vollendung. Jürgen Brandt freut sich,



Der Künstler und seine Wanderer: Reinhard Osiander stellt seine farbigen, großformatigen Skulpturen und anderen Holzarbeiten im Atelier Brandt Credo aus. FOTO: WALTER GERBRACHT

dass sich die Wanderer nun auf den Weg zu ihm gemacht haben.

Hinter den drei Holzskulpturen baut sich im Atelier eine Landschaft auf, eine Komposition aus Ahorn und verschiedenen Hölzern mit dem Titel: „Schneeferner Berglandschaft“. Mit „Schneeferner“ – einem Gletscher am Alpenrand – ist eine monumentale Landschaftstafel betitelt, vor der die drei Wanderer nun hinunter in das norddeutsche Flachland direkt auf den Parkettfußboden in der Neustadt ankommen. Gleich in der Nähe Richtung Fenster befindet sich auf dem Wanderweg ein Fantasiebaum. Er ist auch eine Schöpfung von Reinhard Osiander.

Diese neu zusammengestellte Skulptur mit geheimnisvollen Verästelungen und einem Farbenmeer aus Türkis und grünen Flaschengeisttönen erinnert an den Zauberwald der unendlichen Geschichte von Michael Ende. So wird der Wanderweg zum Wunderland. Und am Wegesrand kann der

Betrachter Murreliere entdecken, die ihn auf Augenhöhe von einem Sockel ansehen. Und nicht wieder loslassen.

„Ich stelle meine Holzfiguren in Beziehung zu gebauten Räumen, Landschaften und Tierskulpturen und spiele darin Themen wie Familie, Porträt und Heimat an. Dadurch entstehen Szenarien, die sich nah an der Grenze zum Abstrakten befinden“, erläutert Osiander.

Gerne arbeitet der Künstler nach Fotos und Postkarten, aber auch nach Figuren vom Flohmarkt. Auch von Ausstellungen lässt er sich inspirieren. So haben ihn die Meeresbilder bei einem Besuch im Overbeck Museum 2010 in Vegesack so sehr beeindruckt, dass er aus dieser Vision heraus Seestücke aus Holz komponiert hat. Diese sind auch im Atelier zu sehen und wirken wie Wellen am Strand. So transformiert er das Element Holz in das leichte Element Wasser. Hölzer tanzen unter dem Horizont und geben die Illusion von einem Seestück.

Der Wahlbremer wurde 1967 in Bobingen in Bayern geboren. Nach seiner Ausbildung zum Holzbildhauer in Berchtesgaden studierte er von 1995 bis 2003 an der Hochschule für Künste in Bremen bei Professor Bernd Altenstein. Das Studium schloss er 2003 mit Diplom ab und machte 2004 den Meisterschülerabschluss. Seitdem arbeitet er als freier Künstler in Bremen.

Seine Arbeiten waren in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Viele Exponate befinden sich im öffentlichen Besitz und in Sammlungen. So steht auch ein lebensgroßer Hirsch von ihm auf einem Skulpturen-Waldweg in Syke.

Die Ausstellung mit den Holzarbeiten von Reinhard Osiander ist noch bis zum 28. Juli im Atelier Brandt Credo in der Meyerstraße 145 zu sehen. Die Öffnungszeiten sind sonntags von 16 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Weitere Infos unter [www.atelier-brandt-credo.de](http://www.atelier-brandt-credo.de).